

**UEBER DIE CULTUR DER ROSEN IN
TÖPFEN: AUS DEM ENGLISCHEN
ÜBERSETZT, UND MIT EINEM
ANHANG VERSEHEN VON ALBERT
COURTIN**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649778447

Ueber die Cultur der Rosen in Töpfen: Aus dem Englischen Übersetzt, und mit einem Anhang
Versehen von Albert Courtin by William Paul & Albert Courtin

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

WILLIAM PAUL & ALBERT COURTIN

**UEBER DIE CULTUR DER ROSEN IN
TÖPFEN: AUS DEM ENGLISCHEN
ÜBERSETZT, UND MIT EINEM
ANHANG VERSEHEN
VON ALBERT COURTIN**

Ueber
die Cultur der Rosen in Cöpsen

von
William Paul.

Aus dem Englischen übersezt, und mit einem Anhang versehen

von
Albert Courtin,

Kunstgärtner, Mitarbeiter mehrer. engl. u. franzöf. Gartenzeitungen, Verfasser der
»tract. Anleitung zur Cultur und Vermehrung der beliebtesten Stadtpflanzen«,
und Mitglied der Societé d'horticulture de la Giroude in Bordeaux.

Mit 7 Holzschnitten und Plan zu einem Rosengarten.

Stuttgart.

E. Schweizerbart'sche Verlagshandlung und Druckerei.

1854.

Vorwort.

Die Cultur der Rosen, dieser überall und allgemein beliebten Blumen, hat in den letzten zehn Jahren wieder ungemein zugenommen, nachdem sie während mehrerer Jahre durch andere Modeblumen theilweise verdrängt wurden; unter diese letzteren zähle ich namentlich die Georginen. Die überwiegenden Reize der Rose haben sich aber trotz aller anderen Rivalinnen wieder Bahn gebrochen, und namentlich auch in England, wo gegenwärtig, besonders aber für ihre Cultur in Töpfen, sehr viel gethan wird. Viele Varietäten, welche in vergangenen Jahren sehr hoch geschätzt wurden, sind jetzt durch zahlreiche, neuentstandene gänzlich verdrängt worden, und die verschiedenen Classen dieses herrlichen Genus wurden dadurch wesentlich bereichert und verbessert. Der Zweck dieses Werkchens ist jedoch nicht, eine allgemeine Abhandlung über die Cultur der Rosen zu geben, sondern es handelt nur von der Cultur derselben in Töpfen, welche seit einigen Jahren einen bedeutenden Aufschwung durch die Ausstellung ganzer Sammlungen prächtig gezogener Exemplare auf den Londoner Blumen-Ausstellungen erhielt.

Der Verfasser erlaubt sich, die geehrten Leser darauf aufmerksam zu machen, daß die in diesem Werkchen enthaltenen Anleitungen von ihm zu verschiedenen Zeiten, wie eben die nach und nach gemachten Erfahrungen ihm Aufklärung in der Cultur seiner Lieblinge gaben, niedergeschrieben wurden, und dieß geschah oft in Eile und Kürze; es liegt auch nicht in seiner Absicht, seine Collegen zu unterrichten, sondern vielmehr den zahlreichen Rosenfreunden nützliche Mittheilungen seiner langjährigen Erfahrungen vorzulegen.

Anmerkung Des Uebersetzers.

Der Verfasser dieser kleinen Schrift, welche in kurzer Zeit zwei Auflagen erlebte, ist sowohl in ganz England, als auch auf dem Continente unter den Gärtnern als einer der geschicktesten Rosenzüchter bekannt. Dieser Umstand bürgt somit zur Genüge für die Gediegenheit der darin enthaltenen, ganz praktischen, auf langjährige Erfahrung gegründeten Angaben, und ich kann daher mit der größten Zuversicht allen Rosenfreunden dieses Werkchen aufs Beste empfehlen. Ich zweifle nicht daran, daß es den meisten der geehrten Leser nicht unerwünscht ist, am Schlusse dieses Werkes Einiges über die Behandlung der Rosen im Freien zu finden; namentlich glaube ich, daß vielen Rosenfreunden die Angaben für Ueberwinterung der verschiedenen Sorten nützlich seyn werden. Was den Schnitt der Rosen im Freien betrifft, so ist er ganz so vorzunehmen, wie es für die in Töpfen gezogenen angegeben ist.

Einleitende Bemerkungen.

Den ersten Impuls zur Topfcultur der Rosen als Schaulpflanzen für Blumenausstellungen, gab die Londoner Gartenbau-Gesellschaft, welche zuerst für die am besten gezogenen Exemplare Preise aussetzte. Dem Anerbieten wurde anfänglich auf keine entsprechende Weise geantwortet, obgleich die Preise gut gestellt waren, und man daher eine willigere Theilnahme erwartete. Diejenigen Personen, welche bisher nur abgeschnittene Blumen ihrer Rosen-Sortimente ausgestellt hatten, waren natürlich nicht auf einmal darauf vorbereitet, ihre Pflanzen in Töpfen zur Ausstellung zu bringen. Abgesehen davon war man ja damals des günstigen Erfolges dieser Culturmethode nicht gewiß! Es war zu dieser Zeit nichts Anderes als ein Versuch, und daher kam ohne Zweifel das Zögern so manchen Rosenfreundes, dieses Culturverfahren anzunehmen, und das gänzliche Berwerfen desselben von Seiten vieler Anderer. Nun aber ist es nicht länger nothwendig, über das Gelingen der Rosenzucht in Töpfen im Zweifel zu seyn, da es hinlänglich erwiesen ist, daß sie ganz dazu geeignet sind, und es erscheint im Gegentheil auffallend, daß nicht früher schon die Fähigkeiten derselben in dieser Hinsicht erprobt wurden. Während auf unsern Blumen-Ausstellungen ganze Sortimente von Eriken, Pelargonien, Fuchsen u. s. w. in Töpfen ausgestellt waren, sah man von den so schönen Rosen nur die abgeschnittenen Blumen, und diese waren

größtentheils durch den Transport und die im Ausstellungslocal vorherrschende Hitze weß, und gaben eine sehr unzureichende Idee einer Blume, deren größte Schönheit in ihrer Frische besteht. Obgleich es nicht schwierig ist, die Rosen in Töpfen zu ziehen, so muß man doch eingestehen, daß, um sie bis zu einem bestimmten Tage in voller Blüthe zur Ausstellung bringen zu können, sehr viele Aufmerksamkeit und Geschicklichkeit bei ihrer Behandlung dazu gehört. Dieß hätte aber kein Grund seyn sollen, sich von der allgemeinen Cultur derselben abschrecken zu lassen; denn dieser schwierige Umstand betrifft nur die Aussteller, und jeden derselben in gleichem Grade.

Was die Mühe und ganz besondere Aufmerksamkeit betrifft, welche man dabei zu beobachten hat, so sind die Rosen derselben wohl würdig, denn es läßt sich dreist behaupten, daß sie an Schönheit, Mannigfaltigkeit und zartem Wohlgeruch keiner anderen Blume nachstehen. Die lange Dauer ihrer Blüthezeit, ihre so vielfältige Anwendung, die verschiedenen Formen, die man ihnen geben kann, endlich die verschiedenen Erdbarten, in welchen sie sich ziehen lassen, sind gleichfalls Punkte, welche sehr zu ihren Gunsten sprechen, und die ihnen ein größeres Interesse verleihen.

Ueber die Vortheile, Rosen in Töpfen zu ziehen.

Ein Hauptvorteil bei der Cultur der Rosen in Töpfen ist der, daß man sie an jeden beliebigen Ort bringen kann, wenn sie in Blüthe sind; ferner daß man bei geeigneter Behandlung das ganze Jahr hindurch blühende Exemplare davon haben kann. Hiezu muß man drei Parthieen heranziehen. Die erste, bei welcher die Pflanzen im Freien gelassen werden, und zwar in einem kalten Beet; diese blühen von Mai bis November; die zweite,

bei welcher die Pflanzen zurückgehalten oder verspätet werden müssen; diese blühen vom November bis Februar, und die dritte Parthie, welche getrieben wird, und von Februar bis Juni blüht. Auf diesen Punkt werden wir übrigens weiter unten wieder zurückkommen. Außer den obengenannten Vortheilen sind noch andere, welche man nicht hat, wenn die Pflanzen im freien Grunde gezogen werden; namentlich in Hinsicht auf die zarten Species und Varietäten sind dieselben sehr groß, schon des einen Umstandes wegen, daß man sie mit Leichtigkeit vor Frost, starkem, anhaltendem Regen u. s. w. in bedeckten Beeten oder Häusern schützen kann. Es ist daher nicht zu verwundern, daß sie, unter Fenstern gezogen, weit besser gedeihen, als wenn sie dem Wechsel und der Strenge der Witterung ausgesetzt sind, auch wenn sie im Winter noch so gut bedeckt werden. Die harten, ausdauernden Sorten brauchen natürlich im Winter (je nachdem eben das Klima ist) wenig oder gar nicht bedeckt und unter Glas gezogen zu werden; man braucht sie nur an einem geschützten, jedoch nicht zu versteckten Plage im freien Grunde mit den Töpfen ganz einzusenken, und mit trockenem Laub zu bedecken, wenn sehr starke Kälte eintreten sollte.

Cultur.

In Hinsicht auf die Cultur der Rosen in Töpfen, muß man vor Allem zwei Abtheilungen in's Auge fassen, nämlich: 1) veredelte Pflanzen, zu welchen die gepfropften und die oculirten gehören, und 2) wurzelechte, das heißt solche, welche entweder aus Stecklingen oder durch Ausläufer vermehrt wurden. Die Pflanzen beider Abtheilungen wachsen gleich gut in Töpfen; jedoch gibt es gewisse Sorten, welche entweder auf die

eine oder andere Art besser in Töpfen gedeihen als die Uebrigen. Wenn man daher ein Sortiment auswählt, so ist es nöthig zu wissen, und sich selbst zu überzeugen, welche Sorten der einen oder andern Abtheilung am besten blühen.

Ich habe bereits angeführt, daß, um das ganze Jahr hindurch blühende Rosen in Töpfen zu haben, man sie in drei verschiedenen Parthieen cultiviren müsse, nämlich erstens so, daß sie zur gewöhnlichen Blüthezeit (von Mai bis November) blühen, zweitens getriebene, welche von Februar bis Juni blühen, und drittens verspätete oder zurückgehaltene, welche von November bis Februar blühen, und uns während dieser trüben Wintermonate durch ihre Schönheit und ihren Wohlgeruch erfreuen sollen. Wir wollen unsere Aufmerksamkeit zuerst auf diejenigen richten, welche zur gewöhnlichen Rosenzeit blühen; die Behandlung der zu den beiden andern Parthieen gehörigen wird später angeführt werden.

Zu Anfang des Herbstes, unmittelbar nach einigen Regentagen, ist die beste Zeit, um veredelte und wurzelechte Pflanzen aus dem freien Grunde zu nehmen. Man wähle hiebei namentlich solche, welche nicht zu üppig gewachsen sind, und ganz gut gereiftes Holz haben. Die Töpfe, in welche man sie setzen will, müssen der Stärke der Pflanze gemäß gewählt, und gut mit Abzug versehen werden. Beim Einpflanzen drücke man die Erde, welche jedoch nicht zu naß seyn darf, ziemlich fest um die Wurzeln, und gieße sie alsdann mit einer feinen Brause gut an, damit sich die Erde dicht an die Wurzeln anschließe. Dieß gilt namentlich für veredelte Pflanzen, indem die Cultur der wurzelechten, im Herbst blühenden zu jeder Jahreszeit begonnen werden kann, da sie gewöhnlich stets in Töpfen gezogen werden. Wenn man sich im Frühjahr ein Sortiment kauft, und die Pflanzen sind gesund, und stehen z. B. in vierzölligen Töpfen, so setze man sie gleich in sechszöllige, senke sie im freien Grunde